

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

17. Februar 2009

im **Feuerwehrhaus** in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeister Hans-Joachim **Vogt**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Angela **Bloss**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Hans Peter **Jelinek**, Rüdiger **Knapp**, Dr. Rainer **Köthe**, Engelbert **Lorenz**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**

Verwaltung: Böhm, Hack

Es fehlten als entschuldigt: Roland **Schnell**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 09. Februar 2009 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 13. Februar 2009 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

Einladung

an die Damen und Herren Stadträte

Am **Dienstag, dem 17. Februar 2009, 19.30 Uhr**, findet im **Feuerwehrhaus** in **Neckarbischofsheim** eine **öffentliche** Gemeinderatssitzung statt.

TAGESORDNUNG:

01. Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 20. Januar 2009
 02. Schulzentrum Neckarbischofsheim
hier: Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer Mensa/Cafeteria
 - a) Abbruch- und Maurerarbeiten
 - b) Metallbauarbeiten
 - c) Trockenbauarbeiten
 - d) Heizung
 - e) Sanitär
 - f) Lüftung
 - g) Elektro
 - h) Estricharbeiten
 - i) Schreinerarbeiten
 - j) Schlosserarbeiten
 - k) Fliesenarbeiten
 - l) Parkettarbeiten
 - m) Malerarbeiten
 - n) Kucheneinrichtung
 03. Gasversorgung in Neckarbischofsheim
hier: Verlängerung des Konzessionsvertrags mit der MVV Energie AG
 04. Straßensanierung in Neckarbischofsheim
hier: Vorstellung des Plankonzepts und Abstimmung über die weitere Vorgehensweise zum Ausbau der Oberen Turmstraße
 05. Sanierung des Alten Schlosses
hier: Vergabe der Sandsteinarbeiten
 06. Friedhof Neckarbischofsheim
hier: Vorstellung des Plankonzepts und Abstimmung über die weitere Vorgehensweise zur Gestaltung des Friedhofeingangs im Bereich der Hölderlinstraße
 07. Vollzug des Kindergartengesetzes
hier: Örtliche Bedarfsplanung der Stadt Neckarbischofsheim für das Jahr 2009
 08. Kindergarten am Krebsbach im Stadtteil Untergimpfern
hier: Beratung und Beschluss zur Aufnahme von zweijährigen Kindern
 09. Jugendarbeit in Neckarbischofsheim
hier: Beratung und Beschluss zur Übertragung der Aufgabe an das Pädagogium Neckarbischofsheim
 10. Kommunalwahlen 2009
hier: Bildung des Gemeindewahlausschusses
 11. Zustimmung zur Wahl des Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Neckarbischofsheim, Abteilung Untergimpfern, gem. § 8 Feuerwehrgesetz (FwG) und Bestellung durch den Bürgermeister
 12. Bekanntgaben
 13. Anfragen des Gemeinderats
 14. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten
- Neckarbischofsheim, den 09. Februar 2009
Vogt, Bürgermeister

01. Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 20. Januar 2009

Stadtrat Hans Peter Jelinek führt zu TOP 06 (S-Bahn-Verkehr Aglasterhausen – Meckesheim), Seite 10, letzter Absatz, aus, dass er angemerkt hat, dass die Maßnahme gemacht werden muss, damit Neckarbischofsheim nicht ganz von der Landkarte des ÖPNV verschwindet.

Beschluss:

Der Sitzungsniederschrift vom 20. Januar 2009 wird mit der o.a. Änderung zugestimmt.

Abstimmung: 14 Ja

02. Schulzentrum Neckarbischofsheim

hier: Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer Mensa/Cafeteria

Bürgermeister Vogt begrüßt den Architekten Martin Dertinger zu diesem TOP recht herzlich.

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf den umfangreichen TOP und führt aus, dass alle Arbeiten, die für die Errichtung der Mensa/Cafeteria und des Internetcafes notwendig waren, ausgeschrieben wurden. Die gesamte Auftragssumme beläuft sich auf 631.233,45 €. Davon entfallen zirka 78.600,00 € auf das Internetcafe. Die Ausschreibung der Vergabearbeiten erfolgte in der Gesamtausgabe der Rhein-Neckar-Zeitung, der Heilbronner Stimme, im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg sowie im Internet auf der privaten Seite „SUB-Report“.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt einen erweiterten Antrag dahingehend, dass eine erweiterte Planung für das Internetcafe erfolgen soll und die Vergabearbeiten aus der bisherigen Ausschreibung herausgenommen werden. Seiner Meinung nach sollte die Errichtung des Internetcafes noch einmal planerisch überarbeitet werden. Hierbei sollten die Überlegungen mit einfließen, wie der sensible Eingangsbereich im Adolf-Schmitthenner-Gymnasium zukunftsfähiger gestaltet werden könnte.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass es Intuition der Verwaltung war, das Internetcafe aus dem Bereich der Mensa herauszutrennen, in deren Galeriebereich bisher PC-Arbeitsplätze vorgesehen waren. Aus verschiedenen Gründen wurde diese Planung wieder verworfen, insbesondere deshalb, weil die Schüler in diesem Bereich nicht in Ruhe arbeiten können. Mit dem Architekten Martin Dertinger wurden verwaltungsintern verschiedene Lösungen diskutiert, wobei man dann die vorliegende Ausschreibung vorgenommen hat.

Von Seiten der Verwaltung ist man davon ausgegangen, für die Schüler einen Arbeitsbereich zu schaffen, an dem sie an einem PC-Arbeitsplatz im Internet Vorbereitungen für ihre Vorträge recherchieren können. Hierbei wurde die Meinung vertreten, dass in diesem abgeschlossenen Bereich die Stillarbeit im Vordergrund stehen sollte. Früher gab es für die Schüler das „Silencium“, das es aber heute nicht mehr gibt.

Der Ausschreibung liegt nunmehr eine andere Lösung zugrunde, als diejenige, die der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung diskutiert hat. Wenn der Gemeinderat über eine attraktivere Gestaltung des Foyers diskutiert, das sicherlich verbesserungswürdig ist, dann wird man es aus verschiedenen Gründen nicht möglich machen können, das Foyer so auszugestalten, dass Stillarbeitsplätze eingerichtet werden, ohne dass ein kompletter Bereich dafür abgetrennt wird. Weitere Klassenzimmer für Stillarbeitsplätze stehen derzeit im Hauptgebäude ebenfalls nicht zur Verfügung. Auch die Technik (Funknetz) ist noch nicht so weit, dass man Arbeitsplätze, die mit Laptops ausgestattet sind, einrichten kann. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Schule einen Stillarbeitsplatz erhalten muss. Ob dieser mit der derzeitigen EDV-Technik noch in zehn Jahren wegen der schnelllebigen Technik so nutzbar ist, kann nicht vorausgesagt werden.

Stadtrat Walter Freudenberger bittet um Auskunft, welche Gründe vorliegen, dass eine Änderung des Internetcafes zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass die Möglichkeit besteht, die Vergabearbeiten für das Internetcafe zu schieben, da in der Ausschreibung Positionen beinhaltet sind, die bei der Auftragsvergabe ausgeklammert werden können. Dadurch kann sich die Stadt Neckarbischofsheim Luft verschaffen, um noch einmal, ohne Zeitdruck, ausführlich über die Situation zu diskutieren. Die Vergabearbeiten betreffen die Metallbauarbeiten, Elektroarbeiten, Heizungsbau und Schreinerarbeiten. Sollte die Mehrheit des Gemeinderats heute für die Verschiebung der Auftragsvergabe sein, dann wird eine Neuplanung erfolgen.

Stadtrat Engelbert Lorenz bittet um Auskunft, ob bei der Nichtvergabe der o.a. Vergaben die Ergebnisse anders ausfallen können und somit eine andere Bieterreihenfolge entsteht.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass die Positionen in den Angeboten nicht gestrichen, sondern nur herausgenommen werden, das heißt, dass die Positionen nicht vergeben werden. Sollte der Gemeinderat nach einer neuen Diskussion der Meinung sein, eine andere Lösung für das Internetcafe zu favorisieren, dann ist die Maßnahme neu auszuschreiben.

Stadtrat Norbert Benz ist der Meinung, dass die Einrichtung des Internetcafes so wie in der vorliegenden Ausschreibung erfolgt, mit der Schulleitung besprochen war. Um glaubwürdig gegenüber den Eltern und Schülern zu bleiben, sollte heute mit der Vergabe der Arbeiten die Maßnahme begonnen werden.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass in der letzten Sitzung von ihm bereits ausführlich dargestellt wurde, dass er die vorliegende Lösung nicht gut findet. Des Weiteren wurde der Stillarbeitsraum für die Schüler nicht diskutiert und stand auch so nicht in der Vorlage zu diesem TOP. Dies ist für ihn ein neuer Aspekt in der Diskussion. Bisher ging es um die Einrichtung von Auskunftsplätzen im Internet für die Schüler. Sein Einwurf in der letzten Sitzung ging dahingehend, dass in naher Zukunft keine stationären Arbeitsplätze für die Schüler benötigt werden, da die Jugendlichen ihre EDV (Laptop) bei sich tragen werden. Wenn die Schulleitung allerdings einen zusätzlichen Ruhe-Arbeitsraum wünscht, dann ist dies eine ganz andere Zielrichtung als das was ursprünglich diskutiert wurde. Außerdem gefällt ihm die vorliegende Planung in diesem hochsensiblen Bereich nicht, weshalb man sich eine bessere architektonische Lösung für diesen Bereich überlegen sollte, das dieser Bereich langfristig genutzt werden soll.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass es sich bei der Errichtung des Internetcafes um eine zusätzliche Maßnahme handelt, die die Errichtung der Mensa/Cafeteria nicht behindert. So ist noch einmal Zeit, die Angelegenheit in Ruhe zu diskutieren. Die Verwaltung bzw. der Architekt wird noch einmal mit den Firmen reden, dass der Auftrag für die Arbeiten zur Errichtung des Internetcafes nicht erteilt wird. Sollte in der nächsten Sitzung bei der Diskussion ein anderes Ergebnis, als die bisherige Planung, herauskommen, sind die Arbeiten neu auszuschreiben.

Stadtrat Rüdiger Knapp bittet um Auskunft, ob bei einer neuen Ausschreibung die Maßnahme teurer wird.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass die Vergaben für das Internetcafe erst einmal aufgeschoben werden. Diese Vorgehensweise wurde mit dem Prüfer der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, Herrn Riegler, der derzeit die baufachtechnische Prüfung im Rathaus vornimmt, so abgestimmt.

Bürgermeister Vogt bezieht sich bei allen Vergabearbeiten auf die Vorlage zu diesem TOP.

a) Abbruch- und Maurerarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Rohbauarbeiten an die Fa. Demirbas, Haßmersheim zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 106.969,04 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

b) Metallbauarbeiten

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass mit der Fa. Rath wegen der Änderung bzgl. des Internetcafes bereits telefonisch Kontakt aufgenommen wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Metallarbeiten an die Fa. Rath, Bad Rappenau zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 105.107,75 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

c) Trockenbauarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Trockenbauarbeiten an die Fa. Ederle, Sinsheim zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 29.491,54 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

d) Heizungsbau

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass die erste Position beim Heizungsbau zum ursprünglichen Kostenvoranschlag (18.000,00 €) gravierend abweicht.

Bürgermeister Vogt begründet die erhöhten Kosten damit, dass beim Ausgleichstock folgender Änderungsantrag gestellt wurde: Vom Ausgleichstock liegt eine Bewilligung für die Errichtung der Mensa und die Anbauten an die Hauptschule vor. Nachdem die Maßnahme in der Hauptschule aus bekannten Gründen nicht durchgeführt wird, wurden aus den weiteren Bauabschnitten am ASG diejenigen Maßnahmen herangezogen, die im Umfeld zur Errichtung der Mensa noch zu machen sind. Darunter fällt auch der Umbau der Heizung bzw. die Heizraumverteilung auf die umliegenden Gebäude. Die bewilligten Mittel in Höhe von 583.000,00 € reichen für diese Maßnahmen aus, so dass der zweite Bauabschnitt dann nur noch die Klassenraumsanierungen im ASG beinhaltet. Die Kosten sind im Haushalt finanziert und die Maßnahme ist durch die vorzeitige Baufreigabe des Ausgleichsstocks gesichert.

Stadtrat Norbert Benz stellt fest, dass der Gemeinderat beschlossen hat, der Fa. Willhaug keine Aufträge mehr zu erteilen, da dieser vor zwei Jahren wegen der Errichtung einer Holzpelletsanlage den Gemeinderat falsch unterrichtet hat. Nunmehr wird von der Fa. Willhaug vorgeschlagen, die Arbeiten für die Heizungsanlage der Fa. Rinova aus Heilbronn zu vergeben. Er bittet um Auskunft, ob die Fa. Willhaug nur die Prüfung der Ausschreibung vorgenommen hat.

Architekt Dertinger teilt mit, dass die Referenzen der Fa. Rinova alle in Ordnung sind und auch das Problem, dass die Firma bisher nicht in der Handwerkskammer in Heilbronn eingetragen war, seit gestern gelöst ist. Die in Dresden mit Hauptsitz ansässige Firma hätte ohne den Eintrag in die Handwerkskammer keine Aussicht gehabt, den Auftrag zu erhalten.

Bürgermeister Vogt fügt an, dass die Fa. Willhaug mit neuen Projekten in Neckarbischofsheim nicht weiter betraut ist. Die vorgesehene Maßnahme ist die Abwicklung der bisherigen Planung, die von der Fa. Willhaug vor drei Jahren vorgenommen wurde.

Stadtrat Walter Freudenberger stellt fest, dass es in der Gemeinde auch Heizungsbauer gibt, die bei Reparaturen an der Anlage schneller vor Ort sind als eine Firma aus Heilbronn.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass es sich hier um eine einmalige Maßnahme handelt, die die Heizungsverteilung betrifft. Im übrigen hätten sich auch Firmen aus Neckarbischofsheim auf die Ausschreibung bewerben können, was jedoch nicht erfolgt ist.

Stadtrat Rüdiger Knapp fragt generell wegen der Ausschreibungsmodalitäten nach. Hierbei wundert es ihn, dass 80 Prozent der Aufträge an Firmen aus der Region Heilbronn gehen. Er fragt sich, ob dies ein Bonus ist, weil der Architekt aus Heilbronn stammt.

Architekt Dertinger führt aus, dass es wohl auch daran gelegen hat, dass in der Ausschreibung sein Name erwähnt war. Allerdings war die Resonanz auf die Ausschreibung sehr schwach, so dass innerhalb eines Radius von 30 Kilometer um Neckarbischofsheim wahllos bis zu 20 Firmen angeschrieben wurden, die Angebote einreichen sollten. Normalerweise geben auf diese Anschreiben mindestens die Hälfte der Firmen ein Angebot ab.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe des Heizungsbaus an die Fa. Rinova Bau, Heilbronn zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 66.498,43 € (brutto) zu.

Abstimmung: 12 Ja 2 Enthaltungen

e) Sanitär

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Sanitärarbeiten an die Fa. Rinova Bau, Heilbronn zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 30.096,46 € (brutto) zu.

Abstimmung: 12 Ja 2 Enthaltungen

f) Lüftungsanlage

Bürgermeister Vogt führt aus, dass es bei den Ausschreibungsergebnissen zur bisherigen Kostenschätzung Erhöhungen gegeben hat, die allerdings innerhalb der Gesamtkosten abgedeckt sind.

Stadtrat Walter Freudenberger bemängelt, dass sich die Kosten bei der Lüftungsanlage um das Vierfache erhöht haben. Er fragt nach, ob eine so teure Lüftung in der Mensa eingebaut werden muss, wenn darin gar nicht gekocht werden soll.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass bisher über einen Betrag von 45.000,00 € für die Lüftungsanlage gesprochen wurde. Die große Lüftungsanlage ist notwendig, da im Bereich der Küche und der Mensa eine bestimmte Luftmenge umgewälzt werden muss.

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass ihr das so nicht bewusst war, weil die Kosten sich gegenüber dem Kostenvoranschlag von 25.000,00 € mehr als verdoppelt haben.

Bürgermeister Vogt weist darauf hin, dass bei der früheren Planung ein kleineres Aggregat vorgesehen war, das aber nicht ausreichend ist, so dass nun ein größeres Aggregat notwendig ist. Stadtrat Walter Freudenberger stellt fest, dass dann der Planer die Maßnahme falsch geplant hat.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob deshalb eine neue Ausschreibung notwendig wird und ob sich die Änderung später bei der KÜcheneinrichtung gravierend auswirkt. Bürgermeister Vogt führt aus, dass in der letzten Sitzung darüber diskutiert wurde, dass die Lüftungsanlage in der Mensa nicht optimal ist, vor allem was die Querlüftung betrifft. Der Architekt wird nochmals beauftragt, die Qualität der Anlage überprüfen zu lassen. Sollten hier gravierende Mängel festgestellt werden, muss die Ausschreibung aufgehoben werden.

Architekt Dertinger stellt fest, dass zehn Firmen wegen der Lüftungsanlage angesprochen wurden, wobei es für diese Arbeiten keine große Auswahl an Firmen gibt. Auch mit dem Büro Willhaug wurde die Lüftungssituation besprochen. Im Übrigen testen die Firmen oftmals auch das Preisgefüge bei Ausschreibungen, weshalb diese Kosten wohl zustande gekommen sind.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass der Verwaltung empfohlen wurde, eine Lüftung in die Mensa einzubauen. Sollte dem Gemeinderat die Anschaffung zu teuer sein, dann kann diese Position auch gestrichen werden. An der Lüftung in der Küche lässt sich aber nichts verändern.

Stadtrat Freudenberger ist nicht erfreut über die Planung des Architekten und stellt fest, dass er sich unwohl fühlt, wenn er eine solche Planung vorgesetzt bekommt. Bürgermeister Vogt weist darauf hin, dass des Öfteren dem Gemeinderat Ausschreibungsergebnisse vorgelegt wurden, die nicht an die Kostenschätzung herangereicht haben.

Bürgermeister Vogt stellt fest, dass ein nachträglicher Einbau der Lüftung in die Mensa nicht mehr vorgenommen werden kann, sollte der Gemeinderat heute dem vorliegenden Ausschreibungsergebnis nicht zustimmen.

Stadtrat Engelbert Lorenz stellt fest, dass im Vorgriff die Fehler gemacht wurden, da nur eine überschlägige Berechnung erfolgt ist. Die Lüftung ist Stand der Technik und am Ausschreibungsergebnis wird sich deshalb nichts mehr ändern. Im Übrigen wird die Lüftung in der Mensa benötigt. Bürgermeister Vogt fügt an, dass er nicht das Risiko eingehen will, keine Lüftung in der Mensa zu haben.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe für den Einbau der Lüftungsanlage an die Fa. Kellenbenz, Erlenbach zu der geprüften Angebotssumme in Höhe

Los 1 – Lüftungsanlage Mensa von 42.262,84 € (brutto) und

Los 2 – Lüftungsanlage Küche von 92.815,86 € (brutto) zu.

Abstimmung: 10 Ja 3 Nein 1 Enthaltung

g) Elektroarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Elektroarbeiten an die Fa. Elektro-Proissl, Neckarbischofsheim zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 48.219,40 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

h) Estricharbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Estricharbeiten an die Fa. Poranzl, Neunkirchen zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 17.731,06 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

i) Schreinerarbeiten

Bürgermeister Vogt führt aus, dass hier auch die Arbeiten für das Internetcafe betroffen sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Schreinerarbeiten an die Fa. Markus Ande, Talheim zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 39.550,84 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

j) Schlosserarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Schlosserarbeiten an die Fa. Sawall, Schwaigern zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 11.691,74 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

k) Fliesenarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Fliesenarbeiten an die Fa. ASS Fliesenfachbetrieb, Heilbronn zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 8.535,57 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

l) Parkettarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Parkettarbeiten an die Fa. Zartmann, Neckarsulm zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 5.804,64 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

m) Malerarbeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Auftragsvergabe der Malerarbeiten an die Fa. Rehn und Sohn, Heilbronn zu der geprüften Angebotssumme in Höhe von 26.458,28 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

n) Kücheneinrichtung

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage und führt aus, dass die vorliegenden Angebote 30 Prozent über der Kostenschätzung liegen. In Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg schlägt die Verwaltung aufgrund der erheblichen Überschreitung vor, die Ausschreibung aufzuheben und mit den Bietern neu zu verhandeln, um günstigere Preise für die Kücheneinrichtung zu erhalten. Die hohen Preise rühren wohl daher, dass derzeit viele Schulträger eine Mensa bauen und die Firmen deshalb üppige Preise verlangen.

Mit der Schulleitung und dem Küchenplaner erfolgt am Donnerstag, 19. Februar 2009 ein Gespräch, bei dem man sich nochmals wegen der Kücheneinrichtung abstimmen wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Aufhebung der Ausschreibung für die Kücheneinrichtung zu.

Abstimmung: 14 Ja

03. Gasversorgung in Neckarbischofsheim

hier: Verlängerung des Konzessionsvertrags mit der MVV Energie AG

Bürgermeister Vogt begrüßt Herrn Stefan Maunz von der MVV Energie AG zu diesem TOP recht herzlich.

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und schlägt vor, mit der MVV Energie AG den Musterkonzessionsvertrag, der dem Gemeinderat vorliegt, wieder auf die Dauer von 20 Jahren abzuschließen.

Stadtrat Walter Freudenberger führt aus, dass ihm die 20 Jahre zu lange erscheinen, weshalb er vorschlägt, den Konzessionsvertrag nur auf zehn Jahre abzuschließen. Er verweist auf die Stromanbieter, die derzeit mit günstigeren Konditionen werben. Des Weiteren bittet er um Auskunft ob es stimmt, dass in Neckarbischofsheim keine weiteren Häuser angeschlossen werden können, da die Durchflussmenge nicht ausreicht.

Bürgermeister Vogt stellt fest, dass innerhalb des Vertrags es auch festgeschrieben ist, dass der Vertragspartner auch dann Leitungen zu verlegen und Häuser anzuschließen hat, wenn dies unwirtschaftlich ist. Herr Steringer von der MVV Energie AG teilt mit, dass es bei der Durchflussmenge keine Probleme gibt. Der Gasverteiler am Eingang des Gewerbegebiets „Bitzwiesen“ ist derzeit nur zu 30 Prozent ausgelastet.

Stadtrat Rüdiger Knapp bittet um Auskunft, ob von Seiten der MVV Energie AG Überlegungen angestrengt werden, das Gasnetz in Neckarbischofsheim weiter auszubauen.

Herr Maunz teilt mit, dass das Gasnetz dann ausgebaut wird, wenn Interessenten da sind. Ein Ausbau erfolgt allerdings auch nur dann, wenn in diesen Bereich Straßenbauarbeiten vorgesehen sind. Bürgermeister Vogt fügt an, dass in Neckarbischofsheim bereits überall dort Gasleitungen verlegt wurden, wo neu gebaut wird (Eichertstal, Bitzweg).

Stadtrat Hans Peter Jelinek fragt nach, ob mit dem Abschluss des Konzessionsvertrages in Zukunft die MVV Energie AG dann der einzig mögliche Erdgas-Lieferant in Neckarbischofsheim ist. Herr Maunz stellt fest, dass mit dem Abschluss des Konzessionsvertrages lediglich der Netzbetrieb geregelt wird, jedoch kein Versorgungsvertrag abgeschlossen wird. Nachdem sich der Markt auch hier liberalisiert hat, und Versorger wie Pilze aus dem Boden sprießen, kann auch ein anderer Gaslieferant gewählt werden, der über die Leitungen der MVV Energie AG die Bürger mit Erdgas versorgt. Je kürzer allerdings die Vertragslaufzeit des Konzessionsvertrages gewählt wird, desto schwieriger ist es, die Wirtschaftlichkeit zu erlangen. Im Übrigen wünschen auch die Stromanbieter beim Vertragsabschluss lange Laufzeiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Verlängerung des Konzessionsvertrags mit der MVV Energie AG auf die Dauer von 20 Jahren zu.

Abstimmung: 13 Ja 1 Nein

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass die MVV Energie AG der Verwaltung einen Plan zur Verfügung gestellt hat, in welchem die bisher in Neckarbischofsheim verlegten Gasleitungen aufgeführt sind. Der Gemeinderat erhält diesen Plan in Kopie.

04. Straßensanierung in Neckarbischofsheim

hier: Vorstellung des Plankonzepts und Abstimmung über die weitere Vorgehensweise zum Ausbau der Oberen Turmstraße

Bürgermeister Vogt führt aus, dass im Haushaltsplan 2009 für die Sanierung des Abwasserkanals und der Straße in der Oberen Turmstraße entsprechende Mittel eingestellt sind. Nach der derzeit vorliegenden Kostenschätzung wurde festgestellt, dass die Mittel nicht ausreichend sind, um die gesamte Maßnahme durchzuführen. Deshalb wurde beim Ausgleichstock ein Zuschussantrag für die Sanierung der Straße eingereicht. Für die Sanierung des Kanals gibt es allerdings keinen Zuschuss. Zurzeit liegen die Preise für die Straßen- und Kanalbauarbeiten 20 Prozent unter der Kostenschätzung, weshalb die Maßnahme noch in diesem Jahr durchgeführt werden sollte, sofern die Förder- bzw. Zuschussmittel gesichert sind.

Roland Herbold vom Technischen Bauamt erläutert anhand der Planunterlagen ausführlich die geplanten vier Bauabschnitte die eine Kostenschätzung von 1,04 Mio. Euro umfassen. Die Kosten können sich noch etwas verringern, da die EnBW mit Kabelarbeiten und der Zweckverband

„Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ neue Wasserleitungen verlegen wird. Somit wird es im Bereich der Oberen Turmstraße, die in den 50er Jahren gebaut wurde, eine neue Erschließung geben. Für den Kanalaustausch erhält die Stadt Neckarbischofsheim keine Zuschüsse, so dass rund 50 Prozent der Gesamtkosten sich auf die Abwassergebühren niederschlagen werden. Herr Herbold teilt noch mit, dass des Weiteren ein Kanalschaden auf der Höhe des Adolf-Schmittthener-Gymnasiums festgestellt wurde, der Kosten in Höhe von 50.000,00 € verursacht. Diese Kosten sind aus den Restmitteln der Unterhaltungsmaßnahmen aus dem Haushaltsjahr 2008 abgedeckt.

Stadtrat Thomas Mayer fragt nach, wie der zeitliche Ablauf der Sanierungsmaßnahme aussieht. Hierzu teilt ihm Bürgermeister Vogt mit, dass die Verwaltung nun in die Detailplanung gehen wird und danach die Ausschreibung erfolgen kann. Noch in diesem Jahr soll mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden, da derzeit mit günstigen Preisen bei der Ausschreibung gerechnet wird. Danach soll jedes Jahr ein weiterer Bauabschnitt durchgeführt werden.

Roland Herbold bemerkt, dass der Teilbereich der Höhenstraße ausgeklammert werden kann, um weitere Kosten zu sparen. Bürgermeister Vogt widerspricht diesem Vorschlag, da er zunächst die Ausschreibung und den Zuschussantrag beim Ausgleichstock abwarten möchte. Ob die Stadt Neckarbischofsheim Fördermittel aus dem Ausgleichstock erhält, wird erst nach der Sitzung des Verteilerausschusses im Sommer feststehen.

Stadtrat Engelbert Lorenz bittet um Auskunft, ob aus dem Konjunkturpaket II Mittel für die Straßensanierung zur Verfügung stehen. Dies wird von Bürgermeister Vogt verneint, da im Investitionsprogramm des Bundes Kanal- und Straßenbauarbeiten ausgenommen sind, außer wenn hier Maßnahmen für den Lärmschutz erfolgen, was in der Oberen Turmstraße zu verneinen ist. Bürgermeister Vogt geht aber davon aus, dass wenn die Stadt Neckarbischofsheim die Regelförderung von 70 Prozent aus dem Ausgleichstock erhält, sie sich besser stellt, als wenn hierfür Mittel aus dem Konjunkturpaket II zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Plankonzept zum Ausbau der Oberen Turmstraße wie vorgestellt zu. Mit der Maßnahme darf jedoch erst begonnen werden, wenn die Finanzierung durch entsprechende Förder- bzw. Zuschussmittel gesichert ist.

Abstimmung: 14 Ja

05. Sanierung des Alten Schlosses hier: Vergabe der Sandsteinarbeiten

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und schlägt vor, dem günstigsten Bieter, der Fa. Franke, Sinsheim-Weiler, die Sandsteinarbeiten zu vergeben.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Sandsteinarbeiten zur Sanierung des Alten Schlosses an die Fa. Franke, Sinsheim-Weiler zum Angebotspreis in Höhe von 23.205,00 € (brutto) zu.

Abstimmung: 14 Ja

06. Friedhof Neckarbischofsheim hier: Vorstellung des Plankonzepts und Abstimmung über die weitere Vorgehensweise zur Gestaltung des Friedhofseingangs im Bereich der Hölderlinstraße

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage und bittet den Mitarbeiter des Technischen Bauamtes, Roland Herbold, die Planungen vorzustellen.

Roland Herbold erläutert anhand der Planunterlagen ausführlich die Neugestaltung des Eingangsbereiches am Friedhof Neckarbischofsheim in Höhe der Hölderlinstraße. Bürgermeister Vogt fügt an, dass die Finanzierung der Maßnahme, die zirka 43.000,00 € kostet, über die Mitteleinsparung bei der Sanierung der Helmstadter Straße aus dem Haushaltsjahr 2008 gesichert sind.

Stadtrat Norbert Benz bittet um Auskunft, ob der Weg unterhalb der Schienen ebenfalls mit Pflaster ausgestattet wird. Hierzu teilt ihm Herr Herbold mit, dass das Pflaster nur bei der Überquerungssperre eingebracht wird. Im unteren Bereich der Hölderlinstraße wird der Gehweg mit einem Rundbord durchgezogen und damit geschlossen, wobei nur noch die Zufahrt für das dort liegende Gebäude möglich ist.

Stadtrat Walter Freudenberger fragt an, ob die Hölderlinstraße nicht als Notweg ausgebaut und somit breiter gemacht werden kann. Herr Herbold führt aus, dass beidseits Rasengittersteine auf einer Breite von 0,60 Meter angelegt werden könnten, so dass die Straßenbreite dann insgesamt 3,20 Meter beträgt.

Stadtrat Dr. Rainer Köthe fragt nach, ob die Bäume, die zur Fällung vorgesehen sind, nicht doch stehen bleiben können. Hierzu teilt Herr Herbold mit, dass diese wegen der Einrichtung einer Wendemöglichkeit entfernt werden müssen. Bürgermeister Vogt sichert aber eine Ersatzpflanzung zu.

Stadtrat Norbert Benz bittet um Auskunft, ob die Maßnahme ausgeschrieben wird, was ihm Bürgermeister Vogt bestätigt.

Stadtrat Rüdiger Knapp fragt nach, ob die Sanierung der Helmstadter Straße bereits abgerechnet wurde. Bürgermeister Vogt führt aus, dass am heutigen Tage die Schlussrechnung im Rathaus eingetroffen ist und die Maßnahme günstiger als veranschlagt durchgeführt werden konnte.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt das Plankonzept zur Gestaltung des Friedhofsingangs im Bereich der Hölderlinstraße zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der Maßnahme zu, sofern diese durch nicht benötigte Haushaltsmittel für die Sanierung der Helmstadter Straße gedeckt ist.

Abstimmung: 14 Ja

07. Vollzug des Kindergartengesetzes

hier: Örtliche Bedarfsplanung der Stadt Neckarbischofsheim für das Jahr 2009

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und bittet den Gemeinderat, der vorliegenden örtlichen Bedarfsplanung zuzustimmen.

Herbert Hauck ergänzt, dass mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gespräche stattgefunden haben, und dabei der Verwaltung mitgeteilt wurde, dass auch im Evangelischen Kindergarten die Aufnahme von unter zweijährigen Kindern möglich gemacht werden soll. Wenn die Voraussetzungen für den Evangelischen Kindergarten vorliegen, kann innerhalb des Jahres die Bedarfsplanung angepasst werden.

Stadträtin Karin Bender verweist auf die Aufstellung der Betreuungsangebote und fragt nach, weshalb die Gruppen im Evangelischen Kindergarten bereits ausgelastet sind, obwohl doch 86 Plätze laut Aufstellung zur Verfügung stehen.

Herr Hauck erläutert, dass in der altersgemischten Gruppe unter dreijährige Kinder aufgenommen werden können, die jedoch den gesamten Platzbedarf schmälern (1 Kind = 2 Plätze).

Stadtrat Gerold Rossel fragt nach, welche Möglichkeiten es für die Kleinkindbetreuung im Evangelischen Kindergarten noch gibt und ob bereits die Kinder von der Warteliste aufgenommen werden können. Hierzu teilt ihm Bürgermeister Vogt mit, dass eine eigene Kleinkindgruppe eingerichtet werden müsste, in welcher dann mehr Kinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahre aufgenommen werden können. Allerdings ist der Platzbedarf in Evangelischen Kindergarten nicht vorhanden. In diesem Jahr ist eine Aufnahme dieser Kinder noch nicht möglich. Die Kindertagesaufsicht hat in die Diskussion eingebracht, eine Gruppe im Evangelischen Gemeindehaus „Zehntscheune“ einzurichten, allerdings würde dann das Personal im Kindergarten fehlen. Der derzeitige Bedarf zur Kinderbetreuung ist bei den zwei- bis dreijährigen Kindern stärker, als der von acht Wochen bis zwei Jahre. Derzeit besteht bereits das Angebot, dass Kinder ab zwei Jahren in den Kindergarten aufgenommen werden, so dass die Mütter arbeiten gehen können. Im Übrigen ist dies eine freiwillige Leistung der Stadt Neckarbischofsheim bzw. der Evangelischen Kindergarten. Der Rechtsanspruch zur Aufnahme dieser Kinder greift erst ab dem Jahre 2013.

Stadtrat Walter Freudenberger bittet um Auskunft, ob dann die Öffnungszeiten geändert werden, wenn die Frauen wieder arbeiten gehen. Hierzu teilt ihm Bürgermeister Vogt mit, dass der Evangelische Kindergarten bereits flexibel auf diese Situationen reagiert.

Stadtrat Gerold Rossel stellt fest, dass nur durch eine bauliche Veränderung im Evangelischen Kindergarten die Möglichkeit geschaffen werden kann, die Betreuung der Kleinkinder sicherzustellen. Bürgermeister Vogt stimmt dieser Aussage zu.

Stadtrat Rüdiger Knapp bittet um Auskunft, weshalb sich die verfügbaren Kindergartenplätze vom Jahr 2002 (162) zum Jahr 2009 (139) so stark reduziert haben.

Hierzu teilt ihm Herbert Hauck mit, dass durch die Einführung der altersgemischten Gruppe sich die größte Absenkung ergeben hat (bisher 28 in Regelgruppe, jetzt 17). Des Weiteren wurden Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten eingerichtet, so dass auch hier eine Absenkung der Kindergartenplätze erfolgt ist.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob sich eine Ergänzung der Bedarfsplanung mit der Einrichtung einer Kleinkindgruppe auf die Bezuschussung für das Jahr 2009 auswirkt.

Hierzu teilt ihr Herbert Hauck mit, dass für die Einrichtung der Kleinkindgruppe ein Zuschuss beantragt werden kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der örtlichen Bedarfsplanung der Stadt Neckarbischofsheim für das Jahr 2009 zu.

Abstimmung: 14 Ja

08. Kindergarten am Krebsbach im Stadtteil Untergimpeln

hier: Beratung und Beschluss zur Aufnahme von zweijährigen Kindern

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die Aufnahme von zweijährigen Kindern im Kommunalen Kindergarten Helmhof derzeit nicht möglich ist, da der Kindergarten mit 28 Kindern voll belegt ist.

Stadträtin Angela Bloss bittet in den Beschluss mit aufzunehmen, dass auch zweijährige Kinder in Zukunft im Kindergarten Helmhof aufgenommen werden können.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass dieser Beschluss die Änderung der Betriebsgenehmigung zur Folge hätte, was dann wiederum bedeuten würde, dass keine 28 Kinder den Kindergarten besuchen könnten. Der Beschluss wird dann erfolgen, wenn zweijährige Kinder von der Belegungszahl her aufgenommen werden können.

Zum Kindergarten Untergimpeln führt Bürgermeister Vogt noch aus, dass dieser verlängerte Öffnungszeiten hat, so dass man sich bei der Aufnahme von zweijährigen Kindern auch über den neuen Personalschlüssel unterhalten muss. Mit der Fachberaterin wurde bereits über die neue Betriebsgenehmigung für den Kindergarten Untergimpeln gesprochen, die problemlos ausgestellt wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme von zweijährigen Kindern im Kindergarten am Krebsbach im Stadtteil Untergimpeln zum Kindergartenjahr 2009/2010 zu.

Abstimmung: 14 Ja

09. Jugendarbeit in Neckarbischofsheim

hier: Beratung und Beschluss zur Übertragung der Aufgabe an das Pädagogium Neckarbischofsheim

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die NaturFreunde die offene Jugendarbeit zum 01. Januar 2009 auf das Pädagogium Neckarbischofsheim und dessen Leiter, Sven Immenroth, übertragen haben. Der Gemeinderat hat heute darüber zu beraten, ob auch die verlässliche Grundschule, die flexible Nachmittagsbetreuung und die Ferienbetreuung, die bereits vorhanden und von der Stadt Neckarbischofsheim finanziell unterstützt werden, auf das Pädagogium übergeleitet wird. Der finanzielle Umfang für die Stadt Neckarbischofsheim stellt sich, wie in der Vorlage aufgeführt, dar. Lediglich bei der verlässlichen Grundschule wird eine stärkere Unterdeckung erfolgen, da der Gemeinderat im letzten Jahr beschlossen hat, für die Grundschüler aus den Stadtteilen Helmhof und Untergimpeln

keinen Gebühren zu verlangen, weil diese am Donnerstagnachmittag eine Stunde dort betreut werden müssen, weil kein zusätzliches Busangebot eingerichtet werden konnte.

Zu § 2 (Energiekosten) der Vereinbarung über die offene Jugendarbeit führt Bürgermeister Vogt aus, dass dieser Passus so mit der Gemeinde Aglasterhausen abgeschlossen und in den Vertrag mit übernommen wurde. Für Neckarbischofsheim ist dieser Passus allerdings gegenstandslos, da bereits über die Budgetierung bzw. die Gewährung einer Pauschale für die Nebenkosten in der Stadthalle, diese Kosten abgedeckt sind. Zusätzliche Kosten kommen deshalb auf die Stadt Neckarbischofsheim nicht zu. Vielmehr wird der Paragraph entsprechend konkretisiert, dass die Kosten durch die Gewährung einer Pauschale für die Betriebskosten in der Stadthalle abgedeckt sind.

Stadtrat Rüdiger Knapp bittet um Vorlage einer Kostenaufstellung für die Stadthalle. Herbert Hauck führt aus, dass die Aufstellung für das Jahr 2007 dem Gemeinderat bereits vorgelegt wurde, die Kostenaufstellung für das Jahr 2008 derzeit erstellt und dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt wird.

Stadträtin Karin Bender teilt mit, dass sie mit der Kostenaufstellung für die verlässliche Grundschule nicht viel anfangen kann, da es sich hier um viele neue Zahlen handelt und diese nicht mit der Haushaltsplanung für 2009 konform gehen. Sie bittet die Verwaltung darum, die Zahlen nochmals zu erläutern.

Herbert Hauck führt aus, dass im Haushaltsplan 2009 derzeit 4.500,00 € an Zuschüssen und 5.000,00 € als Erstattungsleistungen durch den Träger der Maßnahme eingeplant sind. Im Frühjahr 2008 hat der Gemeinderat über die Kostensituation für die verlässliche Grundschule beraten und damals die von den NaturFreunden vorgeschlagenen Kostenbeiträge abgelehnt, so dass hier eine Kostenunterdeckung entstanden ist. Die Stadt Neckarbischofsheim erhält vom Land Baden-Württemberg einen pauschalen Zuschuss für die Personalkosten in Höhe von 5.725,00 € für das Jahr 2009. Das sind 50 Prozent der anerkannten Personalkosten für die verlässliche Grundschule. Derzeit sind 13 Kinder angemeldet, für es Erstattungsleistungen in Höhe von 3.500,00 € gibt. Nach derzeitigem Stand hat die Stadt Neckarbischofsheim für die verlässliche Grundschule für das Schuljahr 2008/2009 einen Betrag in Höhe von 2.500,00 € aufzuwenden. Die gesamte Kostensituation wird im nächsten Haushaltsplan ergänzend aufgenommen. Bürgermeister Vogt fügt hinzu, dass die Betreuungsgrenze bei mindestens vier Kindern liegt.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zum erläuterten Angebot passt. Der Beschlussvorschlag geht derzeit von „unter“ vier Kindern aus, allerdings möchte die Stadt eine Nachmittagsbetreuung von mindestens vier Kindern. Des Weiteren muss noch darüber gesprochen werden, welche Betreuung in den Ferien erfolgen soll. Herbert Hauck führt aus, dass mindestens vier Kinder jeden Tag bei der Betreuung angemeldet sind. So können auch vier oder mehr Kinder angemeldet sein, die nicht jeden Tag das Betreuungsangebot nutzen, jedoch immer vier Kinder anwesend sein müssen. Dieser Passus muss noch mit dem Leiter des Pädagogiums Neckarbischofsheim, Sven Immenroth, abgestimmt werden, ob es sich immer um die gleichen Kinder handeln muss. Die Kosten für das Angebot bleiben aber weiterhin bei 6.500,00 € für das Schuljahr (für vier Kinder).

Bürgermeister Vogt führt aus, dass der Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern ist, dass die Kostenpauschale von 6.500,00 € die Betreuung für vier Plätze umfasst. Dies bedeutet dann, dass sich bspw. acht Kinder die vier Plätze wöchentlich teilen können.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass die Betreuung in der Ferienzeit nach der Vorlage auch seltsam geregelt ist. Herbert Hauck führt aus, dass in der Praxis die Eltern eine Betreuung ihrer Kinder in der Zeit von 8 bis 13 Uhr benötigen. Bei einer Ferienbetreuung von fünf Stunden täglich über eine Zeit von sechs Wochen (Sommerferien) betragen die Betreuungskosten nach dem Angebot des Pädagogiums 2.812,00 Euro. Im letzten Jahr war in den Sommerferien eine Betreuung über sieben Wochen notwendig. Hierbei wurden einmal in der Woche zehn Kinder, dann wieder nur drei Kinder betreut, weshalb ein entsprechender Modus gefunden werden muss, ab wann die Ferienbetreuung stattfindet. Weiterhin ist zu regeln ob eine Kostenerstattung durch die Stadt Neckarbischofsheim erfolgt, wenn die Betreuung über eine bestimmte Kinderzahl hinausgeht. Eine Ferienbetreuung lohnt sich für die Stadt Neckarbischofsheim nur, wenn mindestens vier Kinder in der Woche laufend betreut werden. Eine Betreuung darunter ist eigentlich nur Luxus.

Herbert Hauck bittet darum, dass die Vereinbarung mit dem Pädagogium Neckarbischofsheim so ausgestaltet wird, dass wenn sechs Wochen Ferienbetreuung nicht ausreichend sind, auch kurzfristig weitere Wochen mit dem Pädagogium vereinbart werden können. Im Übrigen muss bei dieser Vereinbarung auch den Erfordernissen des Pädagogiums Rechnung getragen werden. Die Details hierüber werden in den nächsten Wochen mit Sven Immenroth besprochen.

Stadtrat Rüdiger Knapp bittet um Auskunft, ob die Elternbeiträge weiterhin gleich bleibend sind. Dies wird ihm von Bürgermeister Vogt bestätigt.

Stadträtin Karin Bender fasst zusammen, dass die Nachmittagsbetreuung pauschal 6.500,00 € beträgt und hiervon Zuschüsse und Elternbeiträge für vier Plätze abgehen. Dies wird ihr von Bürgermeister Vogt bestätigt der weiter ausführt, dass auch für die Ferienbetreuung vier Plätze zur Verfügung stehen und die Kosten für sechs Wochen (2.812,00 €) sich um den Eigenanteil der Eltern (35,00 €/Woche) reduzieren, so dass voraussichtlich die Stadt Neckarbischofsheim einen Eigenanteil von 2.000,00 € trägt.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Übertragung der verlässlichen Grundschule an das Pädagogium Neckarbischofsheim zu den bisherigen vertraglichen Grundlagen zu. Das Pädagogium Neckarbischofsheim erhält eine monatliche Überweisung der notwendigen Personalkosten durch die Stadt Neckarbischofsheim.

Abstimmung: 14 Ja

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Übertragung der flexiblen Nachmittags- und Ferienbetreuung an das Pädagogium Neckarbischofsheim zu. Die jährliche Kostenpauschale der Stadt Neckarbischofsheim beträgt bei einer Mindestteilnehmerzahl von vier Plätzen und der Durchführung der Ferienbetreuung bei fünf Betreuungsstunden je Tag (8 bis 13 Uhr) 2.812,50 €.

Abstimmung: 14 Ja

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Übertragung der offenen Jugendarbeit an das Pädagogium Neckarbischofsheim zu dem vorliegenden Vertrag zu.

Abstimmung: 14 Ja

10. Kommunalwahlen 2009

hier: Bildung des Gemeindevwahlausschusses

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und bittet den Gemeinderat um Zustimmung zur Bildung des Gemeindevwahlausschusses für die Kommunalwahlen 2009.

Der Leiter der Zentralstelle, Harry Hack, erläutert, dass nach Rücksprache mit dem Kommunalrechtsamt beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis es keine Befangenheitsgründe für den stellv. Beisitzer Thomas Klump gibt, dessen Ehefrau auf der Liste der SPD/FW-Fraktion für die Kommunalwahlen antritt. Ein Befangenheitsgrund liegt auch nicht für die Schwiegermutter der Frau Britta Klump, Frau Brigitte Klump vor, die im Wahlbezirk Neckarbischofsheim im Wahlvorstand tätig ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Bildung des Gemeindevwahlausschusses für die Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 wie folgt zu:

Vorsitzender: Harry Hack, stellv. Vorsitzende: Andrea Dötsch, Beisitzer: Angela Bloss, Roland Schnell, Beisitzer/Schriftführer: Jasmin Bialas, stellv. Beisitzer: Engelbert Lorenz, Thomas Ernst, Thomas Klump, Hilfskraft: Carolin Pollak.

Dem Gemeindevwahlausschuss werden gleichzeitig auch die Aufgaben des Briefwahlvorstandes für die Kommunalwahl und der Europawahl übertragen.

Abstimmung: 13 Ja 1 Enthaltung

11. Zustimmung zur Wahl des Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Neckarbischofsheim, Abteilung Untergimpfern, gem. § 8 Feuerwehrgesetz (FwG) und Bestellung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass der bisherige Abteilungskommandant Michael Krieger aus beruflichen Gründen (Schichtarbeit) seinen Rücktritt erklärt hat. Herr Marco Hohrein erfüllt die Voraussetzungen für das Amt des Abteilungskommandanten, weshalb Bürgermeister Vogt den Gemeinderat darum bittet, der Wahl des Feuerwehrkommandanten für die Abteilungswehr Untergimpfern zuzustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Wahl des Abteilungskommandanten für die Freiwillige Feuerwehr Neckarbischofsheim, Abteilung Untergimpfern, Herrn Marco Hohrein, gemäß § 8 Abs. 2 Feuerwehrgesetz zu.

Abstimmung: 14 Ja

12. Bekanntgaben

Konjunkturpaket II

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass, wie man aus der Presse entnehmen kann, das Investitionsprogramm kräftige Wellen schlägt. Die Gemeinden erhalten aus dem Konjunkturpaket II nur dann einen Zuschuss, wenn es sich um zusätzliche Maßnahmen handelt, die nicht bereits als Investition im Haushaltsplan finanziert sind. Außerdem sollen Maßnahmen mit den Zuschussmitteln durchgeführt werden, die überwiegend CO₂-mindernd wirken. Nach dem derzeitigen Stand der Diskussion erhält die Stadt Neckarbischofsheim eine pauschale Zuweisung für die Schulen in Höhe von 270 Euro je Schüler. Dies sind zirka 300.000,00 €. Die laufenden Projekte am Adolf-Schmitthenner-Gymnasium können hiermit nicht finanziert werden, da diese keine CO₂-mindernde Maßnahmen beinhalten. Im Übrigen sind die einzelnen Bauabschnitte bereits durchfinanziert. Die einzige Maßnahme, die derzeit zur Debatte steht ist die Sanierung der Außenfassade und des Flachdaches am Hallenbad. Zur Zeit wird die Sanierungsmaßnahme von einem Architekten umfassend untersucht. Die Kosten schätzt die Verwaltung auf zirka 400.000,00 €. Für die Stadt Neckarbischofsheim wird ein Eigenanteil in Höhe von 20 bis 25 Prozent verbleiben.

In der Diskussion ist eine weitere pauschale Zuweisung in Höhe von 10,00 € je Einwohner. Dieser Zuschussbetrag könnte im Bereich des Sanierungsgebietes eingesetzt werden, da die Mittel hier zweckgebunden verwendet werden.

Des Weiteren wurden die Mittel des Ausgleichsstocks von 40 auf 60 Mio. € erhöht. Die Stadt Neckarbischofsheim hegt gute Chancen, mit den drei gestellten Anträgen eine Bewilligung (Regelförderung) hier zu erhalten.

Auch die Mittel im Landessanierungsprogramm wurden erhöht, wobei noch nicht gesagt werden kann, ob der Stadtteil Untergimpfern in das Förderprogramm aufgenommen wird.

Mit den o.a. Maßnahmen sind die Bereiche, in denen Mittel aus dem Konjunkturpaket II verwendet werden können in Neckarbischofsheim erschöpft. Eine 100prozentige Förderung gibt es für die Städte und Gemeinden ohnehin nicht, so dass die Verwaltung immer noch einen Eigenanteil von 20 bis 25 Prozent in die Maßnahmen mit einberechnet. Dieser Eigenanteil wird über Kredite zu finanzieren sein.

Nachdem die Sanierung des Hallenbads in den nächsten Jahren ohnehin auf die Stadt Neckarbischofsheim zukommen wird, sollte nun versucht werden, mit den zusätzlichen Mitteln so wirtschaftlich wie möglich umzugehen.

Das Konjunkturpaket II wird definitiv am Freitag, 20. Februar 2009 im Bundesrat beschlossen. Danach muss man abwarten, was in den Ausführungsvorschriften steht. Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II müssen bis zum 31.12.2011 verbraucht werden.

Ausgleichstockanträge 2009

Beim Ausgleichsstock wurden folgende Zuschussanträge für das Jahr 2009 eingereicht:

- Errichtung des Sozialgebäudes im städtischen Bauhof (wie im HH-Plan vorgesehen)
- Straßensanierung Obere Turmstraße - 1. Bauabschnitt (nicht im HH-Plan vorgesehen)
- Modifizierung des Bewilligungsbescheides für das Schulzentrum

Die Erläuterung der Modifizierung erhält der Gemeinderat in Kopie.

Hierbei wurden alle Maßnahmen in den Antrag gepackt, die nicht die Klassenzimmersanierung betreffen. Hierfür muss ein neuer Antrag gestellt werden. Allerdings wurde der Austausch des Teppichbodens in der Hauptschule mit in den diesjährigen Modifizierungsantrag aufgenommen.

13. Anfragen des Gemeinderats

Es erfolgen keine Anfragen von den Mitgliedern des Gemeinderats.

14. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Frau Franziska Legat fragt nach, ob in die Gasversorgung auch die Ortsteile, insbesondere der Stadtteil Helmhof mit einbezogen wird, beziehungsweise bis wann der Anschluss angedacht ist. Bürgermeister Vogt teilt mit, dass derzeit keine Planungen bzgl. der Gasversorgung in den beiden Stadtteilen vorliegen. Das Problem der Stadtteile ist, dass auch wenn alle Gebäude in den Stadtteilen an die Gasversorgung angeschlossen werden müssten, der Anschluss für den Versorger nicht wirtschaftlich ist, insbesondere wegen der langen Verbindungsleitung, die zu errichten wäre. Neckarbischofsheim hatte damals Glück, an die Gasversorgung angeschlossen zu werden, da es nur ein kurzer Abzweig auf der Strecke Richtung Eberbach lag.

Herr Gerlach fragt an, wann mit der Sanierung der Oberen Turmstraße begonnen wird und wann mit dem Ende der Baumaßnahme gerechnet werden kann.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass das Teilstück zwischen Hauptstraße und Höhenstraße noch in diesem Jahr in Angriff genommen wird. Zusammen mit der Baumaßnahme wird auch gleich die Stromversorgung neu verlegt.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen: